



**Reise**  
Wir machen Lust auf Potsdam

Seite 7



**Paralympics**  
Jürgen Schrapps siebter Streich  
in Paris

Seite 11



**Brandenburg**  
Aus „Landespflegegeld“ wurde  
„Teilhabegeld“

Seite 12

# BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 20 Euro

Das meinen wir!



## Paralympics in den Öffentlichen

Von Lutz Kaulfuß

Die Paralympics in Paris setzen neue Maßstäbe. Teilnehmen werden 4.400 Aktive aus 182 Nationen. Sie werden mehr Medaillen-Entscheidungen austragen als bei den Olympischen Spielen vor zwei Wochen. Und Paris hat die Weichen gestellt, für ein ganz besonders Paralympic-Fest. Das Maskottchen der Paralympics und ihr Symbol, die drei farbigen Bögen sind in Paris schon seit Wochen ein fester Bestandteil im Straßenbild. Sie sind grundsätzlich überall völlig gleichwertig neben dem Olympische Maskottchen und den Olympischen Ringen angebracht. An keinem anderen Austragungsort vorher wurden die Paralympics ähnlich konsequent ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gehoben und Lust auf sie gemacht, wie nun in Paris. Und die Resonanz ist überwältigend. Es werden rund 3,2 Millionen Besucher erwartet.

Und das Beste ist, dass dieses Aufsehen erregende Großereignis auch bei ARD und ZDF nun annähernd den Raum einnimmt, der ihm gebührt. Aus dem selben Studio, wie von den Olympischen Spielen wechseln sich die beiden großen Öffentlichkeiten täglich in der Berichterstattung über die Paralympics ab. Vier bis fünf Stunden werden am frühen Nachmittag aus Paris gesendet und abends noch einmal eine halbe bis Dreiviertelstunde. Zudem werden Meldungen zu den Paralympics in den Nachrichtensendungen auftauchen und auch in anderen TV-Formaten erscheinen. Abgerundet wird das Angebot der Öffentlichkeiten mit über 70 Stunden Livestream auf bis zu vier Kanälen. Alles in allem bewegen sich ARD und ZDF damit in Riesenschritten darauf zu, von den Paralympics genauso ausführlich und facettenreich zu berichten, wie von Olympia. Und das finden wir gut. Aber die Masse macht es nicht allein. Mehr dazu auf Seite 2. ◀

anzeige



Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) bei der Auftaktveranstaltung zum Aktionsplan.

## Aktionsplan Gesundheitswesen

# Maßnahmenpaket der Bundesregierung ist unzureichend

Von Dominik Peter

**Das Bündnis inklusives Gesundheitswesen dringt auf deutliche Nachschärfungen bei den Maßnahmen zu einem Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen der Bundesregierung. Dies betont das Bündnis in seiner Stellungnahme zu der vorläufigen Maßnahmenübersicht für einen solchen Aktionsplan, der laut Ampel-Koalitionsvertrag bereits Ende 2022 vorliegen sollte.**

Insbesondere kritisiert das Bündnis aus Selbstvertretungsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden folgendes: die fehlende Rückbindung der Maßnahmen an die

UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und andere in Deutschland gültige Gesetze; die Abwesenheit von konkreten Angaben bezüglich einzuplanender Ressourcen und voraussichtlicher Umsetzungszeiträume; den Mangel an differenzierendes Maßnahmen zum Gendermainstreaming, zur Geschlechtergerechtigkeit sowie zum diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsleistungen für Asylsuchende; und generell ein unzureichendes Verständnis von Partizipation der Zivilgesellschaft.

Bei etlichen der bislang aufgeführten Maßnahmen solle lediglich auf eine Umsetzung bereits bestehender gesetzlicher Verpflichtungen hingewirkt werden. Andere muten laut Stellung-

nahme des Bündnisses eher exkludierend als inklusiv an und widersprechen damit der in Deutschland seit 2009 gültigen UN-BRK.

Für die anstehende Umsetzung des Aktionsplans sowie dessen Nachhaltigkeit schlägt das Bündnis in seiner Stellungnahme unter anderem die Einrichtung einer Stabsstelle auf Leitungsebene im BMG vor, die gleichzeitig die Funktion eines Focal-Points gemäß UN-BRK im Bundesgesundheitsministerium übernehmen sollte. So könne sichergestellt werden, dass alle Maßnahmen unter einer menschenrechtlichen Perspektive betrachtet und umgesetzt werden.

Abschließend weist das Bündnis in seiner Stellungnahme nochmals auf eigene sogenannte „Big Points“ hin, die in

dem Aktionsplan unbedingt berücksichtigt werden müssten.

Folgende Organisationen haben sich im Bündnis inklusives Gesundheitswesen zusammengeschlossen: AbilityWatch e.V., Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V., Der Paritätische – Gesamtverband e.V., Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland, LEBENSNERV – Stiftung zur Förderung der psychosomatischen MS-Forschung, LIGA Selbstvertretung – DPO Deutschland, Kellerkinder e.V., NETZWERK ARTIKEL 3 – Verein für Menschenrechte und Gleichstellung Behinderter e.V., Weibernetz e.V. – Bundesnetzwerk von Frauen, Lesben und Mädchen mit Beeinträchtigung. ◀

Nachrichten  
kompakt

## Barrierefreiheit Jetzt!

Unter dem Motto „Barrierefreiheit Jetzt! Versprochen ist versprochen“ hat ein Bündnis von verschiedenen Organisationen am 26. Juli 2024 einen Aufruf veröffentlicht, mit dem die Koalitionsfraktionen von SPD, Grünen und FDP aufgefordert werden, unverzüglich Gesetzentwürfe zum Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vorzulegen, um endlich die Barrierefreiheit in Deutschland entscheidend zu verbessern. Der entsprechende Gesetzentwurf hat das Licht der Öffentlichkeit noch immer nicht erblickt. Daher richten nun über 40 Verbände und Gruppen – vom Paritätischen Gesamtverband über das Unternehmensforum bis zur LIGA Selbstvertretung – einen gemeinsamen Appell an die Bundesregierung: „Wir fordern die Koalitionsfraktionen auf, unverzüglich Gesetzentwürfe zum Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vorzulegen.“

## Arbeitsmarkt

Der derzeitige Trend der steigenden Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen in Deutschland hat sich auch im Juli 2024 fortgesetzt. Waren im Juli 2023 noch 165.518 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet, sind es im Juli 2024 mit 176.791 über 11.000 schwerbehinderte Arbeitslose mehr, die bei der Bundesagentur für Arbeit registriert sind.

## Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“
- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

**Cooperative Mensch eG**  
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin  
Telefon (030) 225 00-0  
post@co-mensch.de  
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG



Cooperative Mensch  
Mittendrin

Spendenkonto:  
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14  
BIC BFSWDE33BER

## Hoffnung auf gute Berichterstattung

# Paralympische Sommerspiele 2024 in Paris

Von Jasper Dombrowski

**W**ie jedes Mal nach den Olympischen Spielen finden die Paralympischen Spiele statt. Bis 8. September wird Paris zum Zentrum des paralympischen Sports. In dieser Zeit werden Athletinnen und Athleten mit Behinderungen aus aller Welt in 22 Sportarten um Medaillen kämpfen. Diese Spiele sind ein Großereignis des Behindertensports.

Unter den etablierten Sportarten wie Leichtathletik, Para-Schwimmen und Rollstuhl-Basketball, sind auch neuere Disziplinen wie Para-Taekwondo und Para-Badminton. Ein besonderes Highlight ist das Rollstuhl-Rugby, das durch seine Dynamik und Intensität begeistert. Über 4.400 Athletinnen und Athleten aus mehr als 180 Nationen werden in Paris erwartet.

Paris 2024 hat sich zum Ziel gesetzt, die „inklusivsten“ Spiele aller Zeiten auszurichten. Barrierefreiheit soll an oberster Stelle stehen. Alle Austragungsorte, Transportmittel und Unterkünfte sollen so gestaltet sein, dass sie den Bedürfnissen der Athletinnen und Athleten mit Behinderungen gerecht werden.



Das Rollstuhlrugby - Gruppenspiel zwischen Brasilien und Großbritannien bei den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro (Brasilien).

### So werden es schöne Spiele für alle

Zu einer ganzheitlichen und guten Inklusion gehören auch TV-Liveübertragungen, wie bei den Olympischen Spielen. Das versprechen ARD und ZDF mit 75 Stunden im linearen Programm und Livestreaming im Internet. „So groß war der

Fokus auf die Paralympischen Spiele noch nie.“, berichtet ARD-Team- und Programmchefin Mirjam Bach.

Bei den TV-Übertragungen und auch journalistischen Beiträgen, wäre es sehr wünschenswert, dass Berichterstatterinnen und -erstatte über den Sport und die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler

fundiert berichten. Die Paralympischen Spiele sind keine Kindergeburtstage. Auch die Diagnosen der Athletinnen und Athleten gehen niemanden etwas an. Die sportliche Leistungen stehen allein im Vordergrund.

Es bleibt auch zu erwähnen, dass die Olympischen und Paralympischen Spiele nicht

inklusiv sind. Beide großen Sportevents finden zeitlich voneinander getrennt statt. Interessant wären auch Berichte über fehlende Sponsoren der Sportlerinnen und Sportler sowie der Mangel an wirklich inklusiven Sportangeboten im Land. Es wäre schön, wenn Journalistinnen und Journalisten

das alles in ihren Veröffentlichungen berücksichtigen würden.

So werden es hoffentlich schöne Paralympische Spiele, bei denen sich die Athletinnen und Athleten sowie die Zuschauenden wohlfühlen.

Auf erfolgreiche Spiele und viele Medaillen für das Team D. ▶

## Zweiter Förderaufruf

# Beteiligung am Berliner Partizipationsfonds

**D**erzeit läuft die zweite Antragsrunde des Berliner Partizipationsfonds. Noch bis zum 9. September 2024 haben Organisationen von Menschen mit Behinderungen zum zweiten Mal die Möglichkeit, Förderanträge zur Verbesserung der politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen einzureichen.

Im Rahmen der ersten Antragsrunde in diesem Jahr hat unser Haus bereits Projekte bewilligt, die einen Beitrag zur Stärkung der Partizipation von Menschen mit Behinderungen leisten. Ein Förderbeirat war in das erste Antragsverfahren sowie in die Entscheidung über die Mittelvergabe eingebunden und wird sich auch am kommenden Verfahren beteiligen. Für die zweite Antragsrunde stehen nun noch erneut etwa 100.000 Euro zur Verfügung.

Mit dem Partizipationsfonds möchte die Senatssozialverwaltung die aktive und umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten fördern. Gemeint sind damit Projekte, die Maßnahmen zur Verbesserung der Kompeten-



zen und Möglichkeiten von Menschen mit Behinderungen und deren Organisationen umsetzen.

Dazu gehören unter anderem:

- Aufbau und Ausbau von Kompetenzen und Empowerment
- Nachwuchsförderung
- Struktur- und Starthilfe sowie Organisationsentwicklung
- Bereitstellung behinderungsspezifischer Hilfsmittel und Nachteilsausgleiche

Angesichts der haushaltsrechtlichen Regelungen müssen die Zuwendungsmittel des Jahres 2024 bis zum Jahresende abgerufen werden. Daher bitten wir alle Interessierten, die kurze Frist für das Antragsverfahren zu berücksichtigen. Die Mittelvergabe erfolgt nach den Vorgaben der Förderrichtlinie des Partizipationsfonds und dem Landesgleichberechtigungsgesetz (§ 34 LGBG).

Für Fragen und Beratung zur Antragstellung steht Ihnen das Team des Berliner Partizipationsfonds montags bis freitags von 9 Uhr bis 15 Uhr unter Tel. 030 284 09 551 zur Verfügung. Per E-Mail erreichen Sie das Team unter [bpf@gsub.de](mailto:bpf@gsub.de). ▶

## Interview

# Gehörloses Ehepaar gründet Stiftung zum Wohle gehörloser Menschen

Von Judit Nothdurft

**D**as gehörlose Ehepaar Armin und Irene Hasselbach aus Koblenz hat 2023 eine Stiftung gegründet. Über die Hintergründe und ihre Ziele habe ich mich mit Armin Hasselbach unterhalten.

**Judit Nothdurft:** Herr Hasselbach, woher kam die Idee eine Stiftung zu gründen?

Schon als Kind habe ich von meinem Vater von der Gründung der Krupp Stiftung erfahren und dies hat mich beschäftigt. Ein weiteres Vorbild war die gehörlose Lisa Kauppinen aus Finnland. Der Weltverband der Gehörlosen richtete 2015 ihr zu Ehren einen Fonds mit ihrem Namen ein, zur finanziellen Unterstützung von Aktivitäten gehörloser Mädchen und Frauen.

**Judit Nothdurft:** Es gibt verschiedene Arten von Stiftungen. Wo haben Sie sich dazu beraten lassen?

Wir haben uns von einer Beraterin der Sparkasse Koblenz beraten lassen. Sie hat uns einige Empfehlungen gegeben und so haben wir uns schließlich für eine Stiftungsgemeinschaft entschieden.

**Judit Nothdurft:** Warum haben Sie diese Form gewählt?

Eine Stiftungsgemeinschaft kann man ab 10.000 Euro gründen und man braucht keinen Aufsichtsrat, der die Arbeit der Stiftung überwacht.

Für die Gründung einer Privatstiftung muss man 25.000 Euro oder mehr anlegen und braucht einen Aufsichtsrat. Für Millionäre oder Firmen kann es passend sein, aber für Privatpersonen ist eine Stiftungsgemeinschaft besser geeignet.

**Judit Nothdurft:** Wie war der Ablauf der Gründung und wie lange hat es von der Idee bis zur Gründung gedauert?

Fast 5 Jahre hat es gedauert von der Idee bis zur Gründung. Wir haben vorher sehr viel überlegt und recherchiert, um alle Infos für eine Stiftung zu bekommen. Man muss richtig viele Auskünfte einholen, kann dazu aber auch im Internet stöbern.

In der letzten Phase der Gründung haben wir mit dem Stiftungsträger, der Sparkasse Koblenz, und dem Notar gemeinsam gearbeitet.

**Judit Nothdurft:** Rund um die Gründung sind viele



Armin und Irene Hasselbach mit Stiftungsurkunde.

bürokratische Sachen mit anspruchsvoller Kommunikation zu erledigen. Beim Notar muss man auch den Vertragstext in Rechtssprache verstehen. Wie haben Sie das alles geschafft?

Wir hatten manchmal bei den Vorbereitungen eine Gebärdensprachdolmetscherin dabei. Leider mussten wir die Kosten für die Gebärdensprachdolmetscher aus der eigenen Tasche bezahlen. Wir konnten hier aber Pauschal-kosten aushandeln.

Mit unserer Stiftung tun wir etwas nachhaltig Gutes. Schade, dass unser Engagement nicht anerkannt wird und die Gebärdensprachdolmetscherkosten in solchen Fällen nicht von einem Träger übernommen werden.

**Judit Nothdurft:** Als Stiftung mussten Sie das Stiftungs-

vermögen festlegen, welches die finanzielle Grundlage der Stiftungsarbeit bildet. Was passiert jetzt mit diesem Geld?

Ja, wir mussten eine bestimmte Summe festlegen und diese wird ein Jahr stillgelegt, danach bekommen wir von Jahr zu Jahr Zinsen. Wir können dann entscheiden, ob wir die Zinsen ausgezahlt bekommen möchten, oder sie der Stiftungssumme zugeführt werden sollen.

Man muss beachten, dass eine Stiftung zu gründen auch Geld kostet. So mussten wir aus dem festgelegten Stiftungsvermögen auch verschiedene Bearbeitungsgebühren, wie Anmeldung zum Stiftungsverband und Honorar für die Beratung usw. bezahlen.

Ebenfalls ist wichtig zu wissen, dass bei finanziellen Engpässen die Stiftung nicht

einfach aufgelöst werden kann oder das Stiftungsvermögen zurückbekommt.

**Judit Nothdurft:** Was ist das Ziel Ihrer Stiftung?

Unser Ziel ist hauptsächlich gehörlose Kinder und Frauen in den Entwicklungsländern zu unterstützen. So gehen 60% an World Federation of the DEAF. Von dort werden gehörlose Frauen und die gehörlosen Kinder für eine bessere Ausbildung und Bildung im ‚Globalen Süden‘ (Entwicklungsländer) unterstützt.

20% gehen an den Kulturraum Ehrenbreitstein e.V. (ich bin dort auch Mitglied) und 20% an den Denkmalschutz in Ehrenbreitstein und Menschen mit Behinderung im Raum Koblenz. Wenn wir möchten,

kann diese Aufteilung geändert werden.

**Judit Nothdurft:** Wenn jemand von Ihrer Stiftung Unterstützung bekommen möchte, was muss er tun?

Wer Unterstützung bekommen möchte, sollte die Sparkasse in Koblenz per Mail (jens.hannemann@sparkasse-koblenz.de) kontaktieren. Der Stiftungsverwalter muss uns immer informieren, ob wir mit einer Antragstellung einverstanden sind oder nicht. So wären wir z.B. mit der Unterstützung einer Gehörlosenschule, die die Gebärdensprache ablehnt, nicht einverstanden.

Wer genau durch die Stiftung unterstützt werden kann, mussten wir mit dem Notar schon im Vorfeld detailliert ausarbeiten. Wenn wir

versterben, entscheidet die Stiftung, wie sie mit anderen gehörlosen Personen zusammenarbeitet.

**Judit Nothdurft:** Können auch andere Personen Ihre Stiftung unterstützen und Geld spenden?

In Moment nicht. Unsere Stiftung wird von unserem Vermögen finanziert. Aber die Idee ist gut! Wir müssen nochmal den Berater der Stiftung fragen, ob es möglich ist. Aber es ist noch zu früh.

**Judit Nothdurft:** Vielen Dank für das Interview!

**Über die Autorin:** Judit Nothdurft betreibt seit 15 Jahren unter [www.deafservice.de](http://www.deafservice.de) ehrenamtlich ein sehr informatives Portal für Hörbehinderte und Gehörlose.



## VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 | 14165 Berlin-Zehlendorf 

Tel.: 030 - 847 187 0 | [info@villadonnarsmarck.de](mailto:info@villadonnarsmarck.de)

[www.villadonnarsmarck.de](http://www.villadonnarsmarck.de)

Nur  
7 Minuten  
vom S-  
Bahnhof  
Zehlendorf

**Kommentar****Notwendigkeit von Werkstätten**

**W**arum ich in der Werkstatt für Behinderte Menschen arbeite, weiterhin dort arbeiten will und diese auch weiterhin für notwendig erachte.

Mein Name ist Andreas und ich arbeite seit 2005 in einer Werkstatt. In der Werkstatt für behinderte Menschen bei USE Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH. Seit 2015 bin ich für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Ich helfe beim Vorbereiten und Durchführen von Veranstaltungen. Die Abschaffung der WfBM halte ich für absolut kontraproduktiv gegenüber den Menschen mit Behinderungen, denn wie wir in Großbritannien bei der Abschaffung der Remploi-Werkstätten gesehen haben, fanden sich für diese Beschäftigten keinerlei alternative Beschäftigungsmöglichkeiten. Das hat zu einer deutlichen Zunahme der Suizidrate unter den Betroffenen Menschen geführt.

Ich bin in der Werkstatt für Behinderte Menschen, weil der erste Arbeitsmarkt mich nicht wollte. Meine Versuche, auf dem freien Arbeitsmarkt zu arbeiten, sind fehlgeschlagen und misslungen. Auf meine in-

dividuellen Bedürfnisse, wie z. B. intensivere Einarbeitung und Rücksichtnahme auf meine etwas langsamere Arbeitsweise, wurde nicht eingegangen. Das hat mir psychisch sehr zugezogen und war deshalb auch längere Zeit krankgeschrieben. Während einer Reha wurde mir die WfBM vorgeschlagen.

Da mich das Konzept überzeugt hat, habe ich dann einen sog. Werkstattvertrag unterschrieben. In der Werkstatt für Behinderte Menschen geht man wieder auf meine individuellen Bedürfnisse ein. Der Arbeitsplatz an sich und die Hilfe eines unterstützenden Kollegen und der Sozialdienst, bauten mich langsam wieder auf. Speziell die Arbeit im Werkstatttratt, bei der ich mich sehr engagieren konnte, half mir sehr. Hier bekam ich auch große Unterstützung meines Vorgängers, meines Gruppenleiters sowie dem Sozialdienst der Werkstatt.

Für mich ist die Werkstatt für Behinderte Menschen mehr als nur ein Arbeitsplatz. Sie ist für mich der Ort meiner sozialen Kontakte. Insbesondere genieße ich die gemeinsamen Mahlzeiten mit den anderen Kollegen. Was ich besonders an der WfBM schätze, sind

die intensive Betreuung durch Sozialarbeiter und Gruppenleiter. Das Arbeit ist locker und entspannt und wir haben wenig Druck und Stress. Außerdem hat man nach 20 Jahren Anspruch auf eine volle Erwerbsminderungsrente. Mir ist jedoch auch klar, dass die Werkstätten in vielen Punkten in der Kritik stehen. Es gelingt leider nur sehr wenigen, den Sprung aus einer Werkstatt zurück auf den freien Arbeitsmarkt.

Auch wird oft das sehr geringe Entgelt kritisiert. Das hier dringend an einer Verbesserung gearbeitet werden muss, versteht sich von selbst. Aber ich begrüße, dass man das Wunsch- und Wahlrecht der Menschen mit Behinderung in den Vordergrund stellt. Hierbei ist zu bemerken, dass bei einer Umfrage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales über 80% der Befragten in der Werkstatt verbleiben wollten und sich dort auch wohlfühlen.

Nähere Informationen hierzu kann man sich auch auf der Homepage der Werkstattträte Deutschland e. V. einholen. Über eine angeregte faire Diskussion hierüber freue ich mich.

**Angebote in und mit Deutscher Gebärdensprache****Barrierefreies Programm der Berlinischen Galerie**

**S**onderausstellung „Mariechen Danz. GASAG Kunstpreis 2024“

Mariechen Danz (\* 1980 Dublin, Irland) befasst sich in ihrer künstlerischen Praxis mit Methoden und Modellen menschlicher Erkenntnis. In raumgreifenden Installationen und Performances, oft in Zusammenarbeit mit anderen Künstler\*innen und Musiker\*innen, kombiniert sie wissenschaftliche Systeme zur Aneignung und Beschreibung von Welt mit subjektiven, alternativen und magischen Denkweisen. Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Forschung ist der Körper des Menschen, mit dem sie modellhaft neue Wege des Austauschs und der Notation von Wissen, Wahrheit und Geschichte beschreibt.

**Eröffnung mit Deutscher Gebärdensprache (DGS)**

Donnerstag, den 12.9.2024, 19.00 - 20.00 Uhr, Ort: Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin-Kreuzberg

**Eröffnung der Ausstellung „Mariechen Danz“**

Die Reden werden simultan in DGS gedolmetscht.



Installation „Clouded in Veins“ von 2021, Mariechen Danz

Die Teilnahme ist kostenfrei, ohne vorherige Anmeldung.

**Kunstgespräch in DGS**

So.nntag, 03.11.2024, 14.00 - 15.30 Uhr Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin-Kreuzberg

Wir laden zum gemeinsamen Austausch in DGS über die Ausstellung „Mariechen Danz, GASAG Kunstpreis 2024“ ein. Sieglinde Lemcke und Veronika Kranzpieler führen durch die Ausstellung. In Kooperation mit dem Museumsdienst Berlin.

**Kurator\*innenführung mit DGS**

Montag, 18.11.2024, 14.00 - 15.00 Uhr, Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin-Kreuzberg

Führung in der Ausstellung „Mariechen Danz. GASAG Kunstpreis 2024“ mit Guido Faßbender (Kurator Bildende Kunst).

Die Führung wird simultan in DGS gedolmetscht. Die Teilnahme ist im Museumseintritt enthalten, ohne vorherige Anmeldung.

anzeige



**IQZ**  
Inklusives  
Queeres  
Zentrum

## Hilfsmittelverleih für barrierefreie Veranstaltungen

**Von Induktionsschleifen bis mobile Rampen - wir stellen die notwendigen Gerätschaften kostenlos zur Verfügung.**

**Für Veranstaltungen, die queere Behinderte und andere von Ableismus Betroffene willkommen heißen!**

**Kontakt und Beratung**  
verleih@rut-berlin.de  
030 / 204 38 47

Das IQZ ist ein Projekt von



in Kooperation mit



gefördert durch



3M ist ein monatliches TV-Projekt des Berliner Behindertenverbands

Thema  
**Der Paritätische und die Arbeit des Wohlfahrtsverbands**

Studiogästin  
**Anne Jeglinski,**  
Leiterin der Geschäftsstelle Bezirke beim Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin

Moderation  
**Dominik Peter und Jasper Dombrowski**

Weitere Sendungen auf dem BBV-YouTube-Kanal

Ausstrahlung  
**13. September**  
um 19.00 Uhr  
auf Alex Berlin

Gefördert durch Aktion Mensch.

## Freiwilligentage

# Vom 20. bis 30. September 2024

**D**er Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin, der Tagesspiegel und die Partner der Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage haben es sich zur Aufgabe gemacht, das freiwillige Engagement in der Stadt sichtbar zu machen und damit ein starkes Zeichen für Vielfalt, Demokratie und Nachhaltigkeit zu setzen.

Berlinerinnen und Berliner bekommen auf diese Weise die Möglichkeit, sich für gemeinnützige Projekte in ihrem Kiez oder in der Stadt zu engagieren und ein neues Miteinander zu erleben. Ob drinnen oder draußen, in der Werkstatt oder im Garten – jede Mitmach-Aktion hat ihren eigenen Stil.

Für alle Altersgruppen, Menschen mit Beeinträchtigung, Menschen mit Fluchterfahrung oder Mitarbeitende von Unternehmen finden sich Angebote wie z. B.:

- Garten- und Aufräumaktionen im Kiez
- Upcycling-Angebote
- Spaziergänge zu Gedenkort



Dominik Peter ist Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin, der die Freiwilligentage organisiert.

- Kleider spenden für Menschen in Notlagen
- Geschenke für einen guten Zweck basteln

„Ich war in den letzten Jahren bei zahlreichen diversen Mitmach-Aktionen dabei und ich bin begeistert von der

Vielfalt. Zwar ist Berlin längst keine barrierefreie Stadt, doch auch für mich im Rollstuhl gab es viele zugängliche und barrierefrei erreichbar Aktionen, die ich nicht missen möchte. Für uns, den Paritätischen Wohlfahrtsverband, sind die Freiwilligentage eine

Herzensangelegenheit, denn in unseren Mitgliedsorganisationen engagieren sich über 30.000 Menschen ehrenamtlich.

An diesen Tagen rücken wir dieses Engagement etwas in den Vordergrund. Hier gilt auch mein Dank dem Regie-

renden Bürgermeister und Schirmherr Kai Wegner - auch für die Videobotschaft. Sie ist auf der Internetseite der Freiwilligentage eingestellt“, so Dominik Peter, Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbands e.V. LV Berlin.

**Hintergrund:** Auf der Internetseite gemeinsamesache.berlin können die diversen Aktionen gesichtet werden. Sie lassen sich zudem nach Bezirken filtern. Barrierefreie Mitmach-Aktionen sind zudem entsprechend mit einem Symbol markiert.

anzeige



## Barrierefreiheit für Jung und Alt



Die **ausgezeichneten Magnet-Nullschwellen** von ALUMAT ermöglichen einen eleganten wie schwellenlosen Übergang bei Haus-, Balkon- und Terrassentüren. Ganz ohne Mechanik, dafür mit 20-jähriger Garantie auf die Magnetzugkraft.

### Die Stärken unserer Magnet-Nullschwellen:

- ✓ Schwellenloser Übergang bei allen Außentüren nach DIN 18040
- ✓ Werkseitige Bauwerksabdichtung nach DIN 18531/18533 sowie gemäß Flachdachrichtlinie
- ✓ Keine Mechanik – kein Verschleiß
- ✓ Passivhauszertifiziert
- ✓ Integrierte Entwässerung (ohne vorgesezte Rinne)
- ✓ Schlagregensicherheit bis Orkanstärke
- ✓ Einbruchschutz RC2 und Schallschutz bis 46 dB

## Jahresbericht

# Handicap International e.V. Deutschland

**I**m kürzlich veröffentlichten Jahresbericht von Handicap International e.V. Deutschland (Kurzform HI) finden sich Informationen über diejenigen Projekte, die HI mit institutionellen Geldern und Spenden aus Deutschland finanzieren konnten: insgesamt 31 Projekte in 29 Ländern.

„Die Wucht der Kriege und Krisen, der Hungersnöte und Ungerechtigkeiten macht uns bisweilen fassungslos. Das Leid der Zivilbevölkerung nach Bombardierungen oder Erdbeben, Überflutungen oder Dürren ist grenzenlos. Dazu kommen die Mittelkürzungen der öffentlichen Hand für die humanitäre Hilfe, die uns sehr besorgen. Angesichts all der Krisen und Konflikte ist unser Einsatz für Menschen mit Behinderung sowie für Alte, Schwangere oder alleinerziehende Mütter so wichtig“, sagt Dr. Inez Kipfer-Didavi, Geschäftsführerin Handicap International Deutschland.

Im Mittelpunkt der Arbeit in der Ukraine stand der Einsatz im Bereich der Gefahrenaufklärung und der Hilfe für die Opfer von Minen- und Blindgängern mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA) und Ak-



Seit 1997 sind Antipersonen-Minen durch den Vertrag von Ottawa verboten, doch sie bedrohen in über 60 Ländern weiterhin die Zivilbevölkerung.

tion Deutschland Hilft (ADH). Durch die Verteilung von Aufklärungsmaterialien sowie maßgeschneiderte Schulungen vor Ort konnten vor allem Kinder, Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinden über

die Gefahren und sichere Verhaltensweisen im Umgang mit Blindgängern und Sprengstoffresten informiert werden. So gingen die HI-Teams beispielsweise in Klassenzimmer und Gemeindezentren und zeig-

ten, wie Sprengfallen, Minen oder Streumunition aussehen und was zu tun ist, wenn sie ein verdächtiges Objekt sehen. Um auch die besonders schutzbedürftige Bevölkerung im umkämpften Osten des

Landes zu erreichen, wurden außerdem wichtige Botschaften über soziale Medien und Radiosender verbreitet.

HI in Deutschland: Neben dem Einsatz in den Projektländern arbeitet HI stetig für die

Umsetzung und Ausweitung der Rechte von Menschen mit Behinderung und für die Verbesserung des Schutzes der Zivilbevölkerung im Krieg. Sie bringen ihre Forderungen in internationalen Konferenzen ein, sprachen mit Politiker\*innen und Diplomaten\*innen, organisierten Veranstaltungen und informierten die Medien. Zudem hat das Projekt Crossroads seine Arbeitsbereiche für eine verbesserte Inklusion von geflüchteten Menschen mit Behinderung in Deutschland stark ausgeweitet.

## Über Handicap International e.V.

Handicap International / Humanity & Inclusion (HI) ist eine gemeinnützige Organisation für Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe, die in rund 60 Ländern aktiv ist. Ziel ist es, langfristig die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung und vulnerable Gruppen zu verbessern. Außerdem arbeiten wir für eine Welt ohne Minen und Streubomben sowie für den Schutz der Zivilbevölkerung im Krieg. Handicap International e.V. ist der deutsche Verein der internationalen Organisation Humanity & Inclusion.

## Buchvorstellung

# Sexuelle Selbstbestimmung

**D**ie Frage nach sexueller Selbstbestimmung von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung stößt in zahlreiche gesellschaftliche Tabuzonen.

Zudem offenbart sie eine große Hilflosigkeit vieler Angehöriger und Fachkräfte. Die Nichtthematisierung und institutionalisierte Weise der Behandlung von Bedürfnissen nach Partnerschaft, Liebe und

Sexualität von Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, führt häufig dazu, dass deren Rechte verletzt werden – „behinderte“ Sexualität wird zu „geheiderter“ Sexualität. Das Buch „Sexuelle Selbstbe-

stimmung bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen? Herausforderungen zwischen Ermöglichung und Schutz“ geht auf ein interdisziplinäres, inklusives Forschungsprojekt zurück, das Bedürfnisse aus

der Perspektive Betroffener eruiert und nach rechtlichen, (heil-)pädagogischen sowie politischen Möglichkeiten sucht, selbstbestimmte Sexualität zu ermöglichen. Herausgegeben von Dr. Karolin Kuhn,

Prof. Dr. Joachim Renzikowski und Prof. Dr. Barbara Schellhammer, 2024, 364 Seiten, brosch., 119,- €, ISBN 978-3-7560-1597-9 (Sexualität in Recht und Gesellschaft, Bd. 4).

anzeige



Werden Sie Mitglied im  
**Berliner Behindertenverband e.V.**  
 und profitieren Sie von tollen Angeboten

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- Selbsthilfegruppe „Gut drauf“ (inklusive Kegeln und Spieletreff)
- Selbsthilfegruppe „Corona“
- Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin  
 Telefon: 030 / 204 38 47 | Mail: info@bbv-de | Internet: www.bbv-ev.de

X

## Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft  
 6,00 Euro pro Monat  
 plus einmalig 6,00 Euro Aufnahmegebühr
- Ich möchte einen von mir höheren, gewählten Beitrag von \_\_\_\_\_ Euro pro Monat zahlen
- Solidarmitgliedschaft  
 reduzierter Betrag für Bürgergeld- und Grundsicherungsempfänger:innen

Ihr Name

Geburtsdatum

Straße

PLZ / Ort

Telefonnummer / E-Mail

Beginn der Mitgliedschaft

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

Ich genehmige dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages im folgenden Intervall:

- monatlich  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

Kontoinhaber:in und IBAN

Datum und Unterschrift

## Sanssouci, Seerosen und Spione

# Ein perfektes Wochenende in Potsdam - nicht nur Dank Sanssouci

Von Lutz Kaulfuß

**V**iele Promis haben Potsdam in ihr Herz geschlossen. Etwa der Moderator Günther Jauch, der seit den 90er Jahren am Heiligen See in Potsdam lebt. Oder der Modedesigner Wolfgang Joop, der nach Stationen wie New York, ins ruhige Potsdam Bornstedt gezogen ist.

Doch ein Promi unterhält mit der Brandenburgischen Hauptstadt eine ganz besondere Liaison: Der IT-Unternehmer und Mäzen Hasso Plattner. Dieser Liaison ist es zu verdanken, dass das Herz der Stadt, der Alte Markt, wieder so italienisch-heiter wirkt, wie er von Friedrich dem Großen unter großem Aufwand Ende des 18. Jahrhunderts gestaltet wurde. So stellte Plattner eine Großspende zur Verfügung, damit der Neubau des Brandenburgischen Landtages an der Stelle des im 2. Weltkrieg zerstörten Stadtschlusses die historische Schlossfassade erhielt.

Danach finanzierte er in unmittelbarer Nachbarschaft den Wiederaufbau des ebenfalls zerbombten Palais Barberini als Museum Barberini. Damit ist der Alte Markt, auch an der Südseite wieder abgeschlossen. Mit seinem unverwechselbaren Gepräge aus Nikolaikirche und Schlossfassade, kuppelgekröntem Altem Rathaus und Palast Barberini ist der mit einem markanten Obelisken geschmückte Alte Markt schnell zur Attraktion für Besucher geworden. Doch als Sahnehäubchen wurde das Museum Barberini zu seiner Fertigstellung 2016 auch noch mit einem hochkarätigen Bilderschatz aus den Sammlungen der Stiftung des Mäzens ausgestattet.



Alter Markt in Potsdam.

Die Dauerleihgabe von über 100 Meisterwerken etablieren Potsdam auf einen Schlag als einen der international bedeutendsten Standorte für die Malerei des Impressionismus und Neoimpressionismus. Nirgendwo ausserhalb Frankreichs gibt es soviel Werke von Monet an einem Ort zu sehen. Sein „Seerosen“-Bild wäre allein schon eine Reise nach Potsdam wert. Neben dem Alten Markt gehört also auch unbedingt das Barberini auf die To-Do-Liste.

### Der Spion, der aus der Kälte kam

Doch wie kommt das Palais und heutige Museum Barberini zu seinen Namen? Ganz einfach. Friedrich der Große hat sich für mehrere Gebäude von italienischen Palazzi inspirieren lassen. Und im Falle des Barberini hat er auch noch gleich den Namen übernommen. Als das Palais dann Mitte des 19. Jahrhunderts auch der Öffentlichkeit zugänglich wurde und er mehreren Vereinen, darunter dem Musikverein Quartier

bot, wurde das Barberini und der gesamte Alte Markt zum Zentrum des kulturellen, sehr bürgerlichen Lebens. Eben des bürgerschaftlichen Engagements, wie man wohl heute sagen würde. Ein herrlicher Widerspruch zur Vision vom „Preußischen Arkadien“, das Friedrich der Große und seine Nachfolger in rund 150 Jahren in unübersehbar majestätischer Geste verwirklicht haben. Von Sacrow über die Pfaueninsel und die Schlösser und Parks von Babelsberg und Glienecke nach Sanssouci mit Neuem Palais und Belvedere bis nach Bornstedt. Ein guter Teil dieser Abfolge von Schlössern und Parks, Kirchen, Gärten und Alleen lässt sich stimmungsvoll per Bootstour vom Wasser aus erleben.

Überall haben berühmte Baumeister wie Knobelsdorff oder Schinkel, Stüler oder Persius gewirkt. Ihre Bauwerke wurden durch die Parkanlagen des kongenialen Landschaftsarchitekten Lenné zu jener einzigartigen Kulturlandschaft gesteigert, die von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde.

### Käsekuchen und Feuerwerk

Ein Wochenende in Potsdam kann auch bequem nach den Bedürfnissen seiner Besucher gestaltet werden. Wer mit Kindern reist, für den bietet sich vor allem der Filmpark Babelsberg, mit seinen Stunts und Action-Shows an. Alternativ oder zusätzlich bietet sich auch die Biosphäre an, eine

künstlich geschaffene Tropen- und Dschungellandschaft mit vielen exotischen Pflanzen und Tieren. Wer einfach nur etwas Bummeln möchte, der sollte unbedingt das Holländische Viertel mit seiner pittoresken Häuserkulisse dazu nutzen. Hier finden sich viele Cafés und interessante Geschäfte, die den Bummel zu einem schönen Erlebnis machen. Da ich Käsekuchen liebe, gehört für mich zu einem gelungenen Potsdam-Ausflug immer ein Besuch des im Herzen des Holländischen Viertel liegenden Cafés Guam dazu. Zum Repertoire zählen bis zu 30 Käsekuchensorten, wobei täglich rund 8 bis 10 Sorten angeboten werden. Da dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein.



Schloss Sanssouci

anzeige

★★★★

## SEEHOTEL RHEINSBERG

Die barrierefreien Hotels

100%ig

UNTERNEHMEN DER FÜRST DOMMERSBERG-STIFTUNG

**3 Ü/F ab 250,- p. P.\* im Superior DZ**

### Kleine Auszeit

- 3 Übernachtungen
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 Abendessen am Anreisetag inkl. einem alkoholfreiem Getränk oder Bier (0,3l)
- 1 Hydrojetmassage

- 1 kostenlose Wasserflasche auf dem Zimmer
- Nutzung des Vital-Zentrums mit Schwimmbad, Sauna und Dampfbad sowie Fitnessraum

\* ab 285,- p. P. in der Nebensaison und ab 315,- p. P. in der Hauptsaison. Zzgl. Kurtaxe und ggf. Wochenendaufschlag. Verlängerungsnächte: 20 % in der Sparsaison, 15 % in der Nebensaison und 10 % in der Hauptsaison auf den Listenpreis.

Seehotel Rheinsberg der FDS Hotel gGmbH  
Dommersbergweg 1, 16831 Rheinsberg  
Telefon: 033931 344 0, E-Mail: reservierung@seehotel-rheinsberg.de  
[www.seehotel-rheinsberg.de](http://www.seehotel-rheinsberg.de)

### Gut zu wissen

#### Übernachtungen

##### Seehotel Seminaris (4-Sterne)

Direkt am Templiner See gelegen. Das Haus hat über 220 Zimmer und Suiten in den unterschiedlichsten Kategorien. Selbst rollstuhlgerechte Zimmer sind buchbar. 1 Nacht im September ist ab 52 Euro p.P./DZ inklusive Frühstück buchbar.

##### NH Hotel Potsdam (4-Sterne)

Modernes Hotel hinter historischer Fassade. Zum Museum Barberini sind es nur wenige Gehminuten. 1 Nacht im September ist ab 65 Euro p.P./DZ buchbar.

Jede Bewegung zählt

## Sport für herzkranken Kinder

**K**inder und Jugendliche mit angeborenem Herzfehler können in aller Regel Sport treiben und sollten es auch. Neuer Experten-Ratgeber der Kinderherzstiftung informiert über den medizinischen Kenntnisstand, wichtige Anlaufstellen für Eltern sowie Möglichkeiten und Grenzen sportlicher Aktivität bei Kindern mit angeborenem Herzfehler. Bewegung ist wichtig, um das Herz zu trainieren, den Blutdruck stabil zu halten und ein Gefühl für den eigenen Körper zu entwickeln.

Das gilt auch für Kinder und Jugendliche mit angeborenem Herzfehler. Rund 8.700 Kinder werden jedes Jahr in Deutschland mit einem Herzfehler geboren. Längst gilt auch für sie die Empfehlung, sich nach ihren individuellen Möglichkeiten, ausreichend regelmäßig zu bewegen. Eine chronische Herzerkrankung und damit einhergehende körperliche Einschränkungen sollten dem keineswegs im Wege stehen.

„Das Gegenteil sollte der Fall sein“, sagt Dr. Nicole Müller, Oberärztin der Abteilung Kinderkardiologie und Leiterin der Sektion Sportmedizin am Universitätsklinikum Bonn. „Sport ist etwas Positives, es geht um ein gutes Gefühl, um körperliche Bewegung, die Spaß macht, die uns kräftigt, Kontakt zu anderen Menschen schafft und uns einfach guttut.“ Dank ihres natürlichen Bewegungsdrangs testen schon kleine Kinder die Grenzen ihrer körperlichen Belastbarkeit aus und erlangen so Vertrauen in ihren Körper. Dadurch bauen sie Selbstbewusstsein auf und schulen ihre Eigenwahrnehmung. Dies durch gezielte sportliche Aktivität zuzulassen, fällt Eltern herzkranker Kinder verständlicherweise aufgrund der Vorgeschichte ihres Kindes oftmals schwer, berichtet Dr. Müller aus eigener Erfahrung an der Sportambulanz des Bonner Uniklinikums.

Hilfe bietet die Kinderherzstiftung mit einem aktuellen Experten-Ratgeber. Worauf Eltern für ihr Kind oder Jugendliche und junge Erwachsene mit angeborenem Herzfehler bei der Wahl ihrer Sportart (Belastungsarten verschiedener Sportarten, Verletzungsrisiken etc.) in Schule, Verein oder Kinderherzsportgruppe achten sollten, an welche Anlaufstellen sie sich wenden können, darüber informiert der aktuelle Sonderdruck der Kinderherzstiftung der Deutschen Herzstiftung „Herzfehler und Sport – Neue Perspektiven für mehr Gesundheit und Lebensqualität“ (2024).

Der kostenfreie 22-seitige Ratgeber, verfasst von Dr. med. Nicole Müller, Sektion Sportmedizin, Universitätsklinikum Bonn, kann bei der Deutschen Herzstiftung unter Tel. 069



© Universitätsklinikum Bonn

Dr. Nicole Müller, Oberärztin der Abteilung Kinderkardiologie und Leiterin der Sektion Sportmedizin am Universitätsklinikum Bonn.

955128-400 oder bestellung@herzstiftung.de angefordert werden.

„Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen ist derzeit ein großes Problem – auch unter den Kindern und Jugendlichen mit angeborenem Herzfehler. Dem müssen wir dringend gegensteuern. Aktuelle Studien zeigen, dass etwa 85 Prozent der Betroffenen ohne Einschränkung Sport treiben können“, betont Kai Rügenbrink, Projektleiter der Kinderherzstiftung der Deutschen Herzstiftung. „Eltern raten wir zu einem Sporttauglichkeitstest, in dem der behandelnde Kinderkardiologe die Belastbarkeit des Kindes genau dokumentiert. Das bringt Eltern, Lehrern oder Trainern mehr Klarheit und beugt einer Überbehütung vor.“

Welche sportlichen Aktivitäten für ein herzkrankes Kind oder Jugendlichen in Frage kommen und welche Risi-

ken zu berücksichtigen sind, sei immer im Einzelfall von der behandelnden Kinderkardiologin oder des behandelnden Kinderkardiologen zu beurteilen. „Unsere Informationen sollen Betroffene dabei unterstützen, die individuell passende Sportart oder körperliche Aktivität für sich zu finden“, so Rügenbrink.

Das kompetente Wissen zu diesem Thema kommt zum richtigen Zeitpunkt. Denn laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollten Kinder mindestens 60 Minuten pro Tag körperlich aktiv sein. Der deutschen KiGGS-Studie zufolge schaffen das aber nur 25,9 Prozent aller gesunden Kinder und Jugendlichen. Das Kompetenznetz Angeborene Herzfehler meldet aus seinem Nationalen Register, dass nur 8,8 Prozent der Kinder mit angeborenem Herzfehler dieses tägliche Bewegungspensum erreichen.

Dabei ist eine körperliche Fitness auch entscheidend, um Herz-Kreislauf-Erkrankungen im späteren Leben vorzubeugen.

### Sportunterricht: Enge Absprachen zwischen Eltern, Ärzten und Lehrkräften wichtig

Eltern sollten darauf achten, dass ihre Kinder bei komplexen Herzerkrankungen, sobald sie alt genug sind, in regelmäßigen Abständen eine Belastungsuntersuchung auf einem Fahrradergometer oder einem Laufband absolvieren. Viele Kinder können das schon im Alter von fünf oder sechs Jahren. „In der Regel werden EKG, Blutdruck und Sauerstoffsättigung aufgezeichnet, so dass mögliche sportassoziierte Probleme erfasst werden können“, erläutert Dr. Müller. Der Test biete zugleich die Möglichkeit, im Beisein der Kinderkardiologin oder des

Kinderkardiologen die eigene Grenze auszutesten. „So sehen die Eltern, dass ihre Kinder merken, wann sie aufhören müssen. Das gibt ihnen häufig mehr Sicherheit.“

Mit Blick auf den Sportunterricht kommt den Eltern eine Schlüsselrolle zu, da sie alle relevanten Befunde ihres Kindes zur verpflichtenden Einschulungsuntersuchung mitbringen sollten. „Ein generelles Verbot von Schulsport ist nur in Ausnahmefällen notwendig und sinnvoll. Denn regelmäßige körperliche Bewegung ist wichtig und unerlässlich für die Entwicklung von Kindern, auch auf psychischer Ebene“, unterstreicht die Oberärztin Dr. Müller, die auch Co-Autorin der Leitlinie „Sport bei angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen“ ist. Enge Absprachen und Kooperation zwischen Lehrkräften, Eltern und Ärzten seien unumgänglich für einen abwechslungsreichen und vielschichtigen

Sportunterricht, aber auch um eine Gefährdung des Kindes zu vermeiden.

### Anlaufstellen bei Unklarheiten

Einige Kinderkliniken, insbesondere kinderkardiologische Abteilungen, haben inzwischen Ärztinnen und Ärzte, die sich auf Kindersportmedizin spezialisiert haben. Auch in kinderkardiologischen Schwerpunktpraxen besteht manchmal die Möglichkeit, sportmedizinische Untersuchungen durchzuführen. Wenn es im Rahmen dieser Untersuchungen Unklarheiten gibt, können sich diese wiederum an ein neu gegründetes „Expertenforum Kindersportkardiologie“ wenden, in dem Menschen zusammenkommen, die sich besonders in diesem Bereich spezialisiert haben. Interessierte erhalten Informationen unter [www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de). ◀



Selbsthilfegruppen in Berlin

# So finden Engagierte und Organisationen Räumlichkeiten



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Jasper Dombrowski

**G**eignete Räume für Selbsthilfegruppen zu finden, kann eine entmutigende Aufgabe sein. Doch es gibt Möglichkeiten, wie Selbsthilfegruppen in Berlin Räumlichkeiten finden können. In dieser Serie zeigen wir, wie sich die Selbsthilfe im Land Berlin organisieren kann.

Berlin ist eine Stadt der Vielfalt und der Gemeinschaft. Es gibt unzählige Gruppen und Gemeinschaften, die sich unterstützen und stärken. Eine besondere Form der Gemeinschaften sind Selbsthilfegruppen, die Menschen mit ähnlichen Lebenswegen zusammenbringen, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Doch gerade im großen Berlin gestaltet sich die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Selbsthilfegruppen oft als Herausforderung. Selbsthilfe ist ein wichtiger Pfeiler in unserem Gesundheitssystem. Längst ist bekannt, dass Selbsthilfe wirkt.

Eine gute Anlaufadresse ist die Internetseite „Bürgeraktiv - das Engagementportal“, welches unter der Internetadresse berlin.de zu finden ist. Hier lassen sich mit Filterfunktionen die passenden Räumlichkeiten nach Bezirk, Ausstattungsmerkmale oder auch nach Barrierefreiheit filtern.

Stadtteilzentren können auch eine Hilfe sein. Online sind die Stadtteilzentren Berlins gelistet: stadtteilzentren.de. Auch hier lässt sich nach Bezirk recherchieren. Viele der Stadtteilzentren haben auch Räumlichkeiten, die kostenlos oder für wenig Geld genutzt werden können. Außerdem ist die Organisation SEKIS ein hervorragender Ansprechpartner.

SEKIS ist die zentrale Berliner Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle. Mit SEKIS sollten sich alle Selbsthilfegruppen befassen, denn hier werden Gruppen bestens beraten. Zudem gibt es in den einzelnen Bezirken sogenannte Selbsthilfe-Kontaktstellen, die auch Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Die oben genannten Informationen finden sich auf der Internetseite [sekis-berlin.de](http://sekis-berlin.de). Auf der Internetseite gibt es Informationen in Gebärdensprache und in Leichter Sprache.

Für Engagierte und Organisationen, die auf der Suche nach Räumlichkeiten für eine Selbsthilfegruppe sind, bieten wir hier eine Raumübersicht:

**Club Dialog e.V.**  
Alexanderstraße 7,  
10178 Berlin  
**Raumbezeichnung:**  
Seminarraum  
**Personenanzahl:** 11 bis 20

**Barrierefreiheit:** teilweise, Zugang und Raum sind barrierefrei, Toiletten leider nicht barrierefrei

**Raummierte:** bitte mit der Ansprechperson abstimmen

**Ansprechperson:** N. Roesler, Telefon: 0172 524 87 71, E-Mail: [roesler@club-dialog.de](mailto:roesler@club-dialog.de)

**Weitere Informationen:** [www.club-dialog.de](http://www.club-dialog.de)

**KIEZKLUB Gerard Philipe**

Karl-Kunger-Straße 30,  
12435 Berlin

**Raumgröße:** 98 qm

**Personenanzahl:** 41 bis 50

**Ausstattung:** Tische, Stühle, Verwendung eigener Technik möglich

**Barrierefreiheit:** barrierefrei

**Ansprechperson:** Thorsten Kempster, Telefon: 0151 1507 46 79, E-Mail: [kempster.soz@ba-tk.berlin.de](mailto:kempster.soz@ba-tk.berlin.de)

**Stadtteilzentrum Buckow**

Christoph-Ruden-Straße 9,  
12346 Berlin

**Raumbezeichnung:** kleiner Gruppenraum

**Raumgröße:** 17 qm

**Personenanzahl:** bis 10

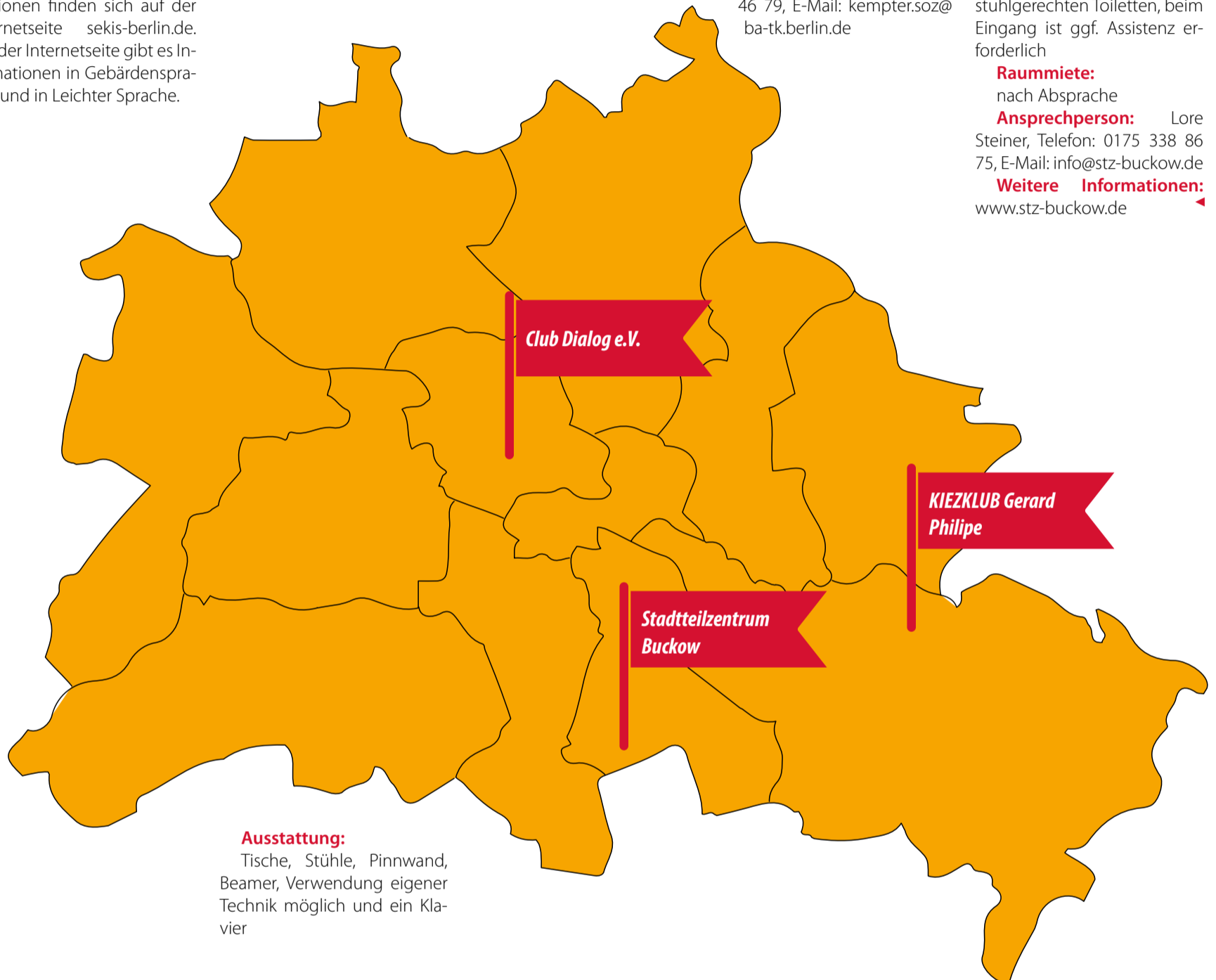
**Ausstattung:** Tische, Stühle, Pinnwand, Beamer, Verwendung eigener Technik

**Barrierefreiheit:** teilweise, Aufzug vorhanden, keine rollstuhlgerechten Toiletten, beim Eingang ist ggf. Assistenz erforderlich

**Raummierte:** nach Absprache

**Ansprechperson:** Lore Steiner, Telefon: 0175 338 86 75, E-Mail: [info@stz-buckow.de](mailto:info@stz-buckow.de)

**Weitere Informationen:** [www.stz-buckow.de](http://www.stz-buckow.de)



anzeige



### 30 Jahre Grundgesetzergänzung

# Antidiskriminierungsarbeit über Ableismus

Von Alexander Ahrens

**V**or 30 Jahren beschloss der Deutsche Bundestag die Grundgesetzergänzung „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“. Passend dazu hat die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL e.V.) und der Verein aktiv und selbstbestimmt (akse e.V.) im Rahmen ihrer Fachstellenarbeit behinderter Menschen für die Antidiskriminierungsberatungsstellen einen Online-Workshop zum Thema „Ableismus, Barrierefreiheit und Angemessene Vorkehrungen“ veranstaltet.

Mehr als die Hälfte aller Beratungsstellen des zivilgesellschaftlichen Beratungsnetzes zu Antidiskriminierung „respekt\*land“ konnten die Möglichkeit wahrnehmen, sich mit den Herausforderungen in der Beratung von Menschen mit Behinderungen in ihrer Arbeit auseinanderzusetzen und auszutauschen. Wie werden behinderte Menschen weiterhin trotz gesetzlich verankertem Schutz abgewertet und auf ihre Behinderung im Alltag reduziert und diskriminiert? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den verschiedensten Diskriminierungsmerkmalen (Ableismus, Rassismus, Sexismus usw.) gibt es in der Beratungsarbeit zu beobachten.

Viele Berater\*innen (uns eingeschlossen) beschäftigen sich verstärkt mit einem Diskriminierungsmerkmal und weitere gehen ungewollt unter, obwohl es viele Gemeinsamkeiten gibt. Oft wird auch eine Hierarchisierung von Merkmalen vorgenommen. Das gilt nicht nur für die Be-



© martymaine | pixabay.com

ratungslandschaft, sondern auch für die Gesellschaft. Wir haben uns das Ziel gefasst, intersektional zu arbeiten und durch weitere Erfahrungsaustausche diesen Missständen entgegenzuwirken.

Außerdem gab es den Wunsch, mehr über barrierefreie Beratungsangebote zu erfahren. Wie berate ich Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen und wie wendet man unterstützte Kommunikation an? Wie erstelle ich barrierefreie Dokumente für blinde Menschen? Diese und andere Themen wird die Fachstelle Antidiskriminierungsberatung behinderter Menschen jeweils dienstags von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr am 08. Oktober 2024 und 26. November 2024 online anbieten. Die Einladungen zu diesen Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Projektseite veröffentlicht.

Doch auch individuelle Fragen beantworten die Mit-

arbeitenden der Fachstelle für Mitarbeitende der Beratungsstellen. Die Beratungsstellen können sich unter der folgenden E-Mailadresse zu einer Eins-zu-Eins-Beratung anmelden: [antidiskriminierung@isl-ev.de](mailto:antidiskriminierung@isl-ev.de)

Die „Fachstelle Antidiskriminierungsberatung behinderter Menschen“ ist Teil des Förderprogramms „respekt\*land – Antidiskriminierungsberatung für ganz Deutschland“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Die „Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)“ ist eine menschenrechtsorientierte Selbstvertretungsorganisation und die Dachorganisation der Zentren für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen. Sie wurde nach dem Vorbild der US-amerikanischen „Independent Living Movement“ gegründet, um die Selbstbestimmung behinderter Menschen auch in Deutschland durchzusetzen.

### Neue E-Roller-Verordnung geplant

# DBSV übt deutliche Kritik am Entwurf

**K**eine Veränderung im Straßenverkehr der letzten Jahre hat unter blinden und sehbehinderten Menschen so viel Ärger ausgelöst, wie die massenhaft vermieteten E-Roller. Sie stehen und liegen überall auf den Gehwegen herum und werden damit zu gefährlichen Stolperfallen. So hat es unter blinden und sehbehinderten Menschen schon zahlreiche Sturzunfälle mit teils schwerwiegenden Verletzungen gegeben.

kleinstfahrzeuge-Verordnung und der Straßenverkehrsordnung, die die Situation sogar verschärfen würden. Zukünftig sollen bei E-Rollern die gleichen Regeln wie für Fahrradfahrer gelten.

„Es ist unbegreiflich, dass sich das Bundesverkehrsministerium völlig seiner Verantwortung für einen sicheren Fußverkehr entzieht“, sagt Christiane Möller, stellvertretende DBSV-Geschäftsführerin, und ergänzt: „Die durch

1. Das Abstellchaos auf Gehwegen muss durch straßenverkehrsrechtliche Vorgaben mit verbindlichen Abstellflächen beendet werden.
2. Eine verschuldensunabhängige Halterhaftung bei Schadensereignissen ist einzuführen.
3. Eine Angleichung der Verkehrsregeln für Elektrokraftfahrzeuge an diejenigen von Radfahrenden ist nicht sachgerecht und muss unterbleiben.



© hanohiki | shutterstock.com

Anstatt dieses Problem nun endlich anzugehen und das Straßenverkehrsrecht so zu ändern, dass feste Abstellflächen zur Pflicht werden, plant das Bundesverkehrsministerium jetzt Änderungen der Elektro-

E-Roller verursachte unerträgliche Mobilitätsbeeinträchtigung blinder und sehbehinderter Menschen muss endlich ein Ende haben.“

Der DBSV fordert deshalb Änderungen in vier Bereichen:

4. Es sind abschreckende Bußgeldvorschriften einzuführen.

Die ausführliche Stellungnahme des DBSV finden Sie unter: [www.dbsv.org](http://www.dbsv.org).

#### Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung abonnieren.

Abonnement  
20,00 Euro pro Jahr

Ich möchte einen von mir  
höheren, gewählten Beitrag  
von \_\_\_\_\_ Euro pro Jahr zahlen

Solidarabonnement  
reduzierter Betrag für Bürgergeld- und Grundsicherungsempfänger:innen

Ihr Name

Geburtsdatum

Straße

PLZ / Ort

Telefonnummer / E-Mail

Beginn des Abos

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

Ich genehmige dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abonnements einmal im Jahr.

Kontoinhaber:in und IBAN

Datum und Unterschrift

## Abonnieren Sie die Berliner Behindertenzeitung und bleiben Sie informiert

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten
- Eigene Facebookgruppe für Austausch und Diskussion  
[www.facebook.com/groups/bbzfacebookgruppe](http://www.facebook.com/groups/bbzfacebookgruppe)



**JETZT  
ABONNIEREN!**

Ihren Antrag bitte an: **BBZ | Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin**  
Telefon: 030 / 204 38 47 | Mail: [abo@berliner-behindertenzeitung.de](mailto:abo@berliner-behindertenzeitung.de)

„Voll auf Medaille gepolt“

# Jürgen Schrapps siebter Streich in Paris

Von Stefanie Bücheler-Sandmeier

**Z**wölf Jahre nach dem Gewinn der Bronzemedaille bei den Paralympics in London möchte Jürgen Schrapp mit den deutschen Sitzvolleyballern noch einmal aufs Siegerpodest. Seine siebten Spiele sollen für den Leverkusener ganz besondere werden, zumal Schrapp das Nationalteam als Kapitän anführt.

Jürgen Schrapp hat vor wenigen Tagen seinen 50. Geburtstag gefeiert. In der Rückschau kann er mit Stolz behaupten, dass er bereits mehr als sein halbes Leben lang für die Nationalmannschaft spielt. 1993, im zarten Alter von 19 Jahren wurde er erstmals nominiert, seitdem hat er 395 Länderspiele absolviert und an zehn Europa- und sechs Weltmeisterschaften teilgenommen.

Die Spiele in Paris sind überdies seine siebten Paralympics. Als einer von wenigen Sportlern kann der Leverkusener behaupten, seit 1996 in Atlanta mit Ausnahme von Peking bei allen Spielen dabei gewesen zu sein – damals wie heute gehört Schrapp zu den Stützen im deutschen Team. „Jürgen zählt seit Jahren zu den besten Sitzvolleyballern. Technisch und vor allem taktisch spielt er noch immer auf höchstem Niveau“, sagt Bundestrainer Christoph Herzog über seinen Routinier und Kapitän, der sich trotz seines fortgeschrittenen Alters im Team mit zum Teil deutlich jüngeren Kollegen immer noch wohl fühlt.

Dass zwischen ihm und Mathis Tigler beispielsweise 22 Jahre Altersunterschied liegen, spielt keine Rolle. Sein Leverkusener Teamkollege kam 1996 zur Welt, als Schrapp gerade seine ersten Paralympics spielte. „Es gibt wenige Sportarten, die man mit 50 noch auf Leistungssport-Niveau betreiben kann. Sitzvolleyball ist zwar extrem schnell, aber man kann mit Erfahrung und Antizipation vieles kompensieren“, erklärt der Angreifer. „Ich finde die Sportart einfach super. Sie macht Spaß und lässt sich wunderbar von Menschen mit und ohne Behinderung spielen. Noch dazu hält es einen jung, wenn man mit jungen Leuten zusammen sein und leistungstechnisch mithalten kann.“



Jürgen Schrapp mit den deutschen Sitzvolleyballern

Schrapps siebter Streich bei Paralympischen Spielen soll Deutschland zum Erfolg und zur ersten Medaille seit zwölf Jahren verhelfen. Für die Sitzvolleyballer wäre das nach Bronze in London ein historischer Erfolg – und die Krönung eines sehr erfolgreichen Jahres. Im Oktober schrammte Deutschland nur knapp am EM-Titel vorbei, unterlag in einem Herzschlag-Finale Bosnien 2:3. „Wir waren lange nicht mehr so nah dran, sie zu schlagen“, bedauert Schrapp. „Vielleicht fehlte uns das letzte Quäntchen Vertrauen. Aber das Spiel hat uns gezeigt, dass wir in der Lage sind, die Besten zu besiegen.“

Es folgte Rang drei beim Weltcup in Kairo im November, mit dem Deutschland letztlich das Paralympics-Ticket löste – wenn auch erst mit Verspätung. Da Ägypten Afrika-meister wurde, rückte für den Kontinentalmeister nachträglich das bestplatzierte Team des Weltcups nach – und das

war Deutschland. Dazu kam der Sieg beim top-besetzten Turnier in Assen (Niederlande), wo fünf der acht für Paris qualifizierte Mannschaften am Start waren. Woher die gute Form kommt? Die Stärken sieht Schrapp im breiten Kader. „Wir können ohne Qualitätsverlust wechseln. Das macht es schwerer, gegen uns zu gewinnen“, erklärt der Sportler des TSV Bayer, der mit sieben Leverkusenern das Gros des Nationalteams bildet. Der Trainerwechsel hin zu Christoph Herzog im vergangenen Jahr habe dem Team einen zusätzlichen Schub verliehen.

Dass ihn der neue Chefcoach wieder zum Kapitän ernannt hat, empfindet der erfahrene Sportler als enormen Vertrauensbeweis. Immerhin hatte sich Schrapp, der fünf Jahre beruflich bedingt in der Schweiz lebte, zeitweise sogar vom Sitzvolleyball verabschiedet. Nach seiner Rückkehr war für ihn selbstverständlich, sich

in der Hierarchie erst einmal wieder hintenanzustellen, doch mittlerweile hat sich der 50-Jährige wieder als Führungsspieler etabliert. Schrapp, der mit einer Muskeldystrophie lebt, macht sportlich wie beruflich eindrucksvoll vor, dass es für Menschen mit Behinderungen keine Grenzen gibt.

**Schrapp: „Es zeigt, wie sich der paralympische Sport emanzipiert hat“**

Seine Führungsqualitäten sind auch bei seinem Arbeitgeber der Bayer AG gefragt. Nach Abschluss seiner Ausbildung zum Industriekaufmann war er in unterschiedlichsten Führungsrollen im Konzerneinkauf im In- und Ausland aktiv, leitet seit 2022 die globale Einführung einer neuen SAP-Landschaft für den Konzern. Für die Teilnahme an den Paralympics in Paris nutzt er seinen privaten Urlaub. „Ich habe das Glück, in einem großartigen

Umfeld trainieren und arbeiten zu dürfen. Die Balance aus Sport und Beruf hat für mich immer gepasst“, betont Schrapp, „auch, weil ich tolle Menschen um mich herum habe: Vorgesetzte und Mitarbeiter\*innen, die mich unterstützen und mich während meiner sportlichen Aktivitäten flexibel vertreten.“

Der Teamgedanke habe sich auch bei der gemeinsamen Verabschiedung der olympischen und paralympischen Athlet\*innen aus Leverkusen durch Bayer-Vorstandschef Bill Anderson widerspiegelt. „Ich bin seit 30 Jahren im Konzern und 30 Jahre im Verein, aber das gab es so noch nie. Mich beeindruckt, dass es keine Grenzen mehr zwischen Paralympics und Olympia gibt“, sagt Schrapp. „Es zeigt, wie sich der paralympische Sport emanzipiert hat. Man darf nicht unterschätzen, dass wir mehr noch als vielleicht im olympischen Sport Vorbilder sind, weil wir zeigen, wie man

Grenzen verschieben kann. Deswegen sind Paralympics immer auch Events mit großer Strahlkraft.“

Es gibt nur wenige Athlet\*innen auf der Welt, die wie Schrapp die Paralympische Bewegung über so viele Jahre intensiv begleiten. „Mich beeindruckt, welche Dimension die Spiele erlangt haben, sowohl olympische als auch paralympische. Wie viel berichtet wird und wie viel professioneller die Strukturen sind“, betont er, „und wie inklusiv die Spiele inzwischen gedacht werden. Früher war Olympia Olympia – und die Paralympics waren die Paralympics. In Deutschland gibt es inzwischen ein Team D mit einer gemeinsamen Einkleidung, gemeinsamen Kampagnen und Auftritten. Außerdem finden die Spiele am gleichen Ort statt. Viele jüngere Athlet\*innen finden das selbstverständlich. Ich kenne das noch anders und empfinde das als großartige Entwicklung.“

anzeige

## Fortbildungen für Aktive in Selbsthilfe-Gruppen

Ihr wollt eine Selbsthilfe-Gruppe gründen oder seid in einer Selbsthilfe-Gruppe aktiv und möchtet die Sitzungen noch besser gestalten? Sucht ihr nach Wegen eure Gruppe öffentlich bekannter zu machen? Dann sind unsere Fortbildungen genau richtig für euch! Entdecke praktische Methoden & Techniken für eine effektive Gruppen-Arbeit!

fortbildung@sekis-berlin.de | Tel: 030 890 285 39

Informiert sein Erfahrungen austauschen Selbsthilfe stärken

**AUCH FÜR DICH**  
→ deine Gruppe

*Jetzt anmelden und mitmachen!*

sekis

KOHNERT-STAVENHAGEN  
IMMOBILIEN

## Reinickendorf barrierefrei

3 Zimmer, 72 m<sup>2</sup>, EG, SW-Terrasse,  
hochwertige Ausstattung

Kaufpreis € 425.000,- zzgl. 2,38% Provision

info@kohnert-stavenhagen.de

Tel. 03089745395

Interesse?  
Melden  
Sie sich!

Aus „Landespflegegeld“ wurde „Teilhabegehd“

# Blinde, gehörlose und taubblinde Menschen bekommen mehr Geld

**D**er Landtag Brandenburg hat das Gesetz zur Änderung des Landespflegegeldgesetzes beschlossen. Damit erhöhen sich die Leistungen an anspruchsberechtigte schwerbehinderte, blinde, gehörlose und taubblinde Menschen seit dem 1. Juli 2024 um mehr als 20 Prozent. Die Leistungen wurden zuletzt Anfang 2018 erhöht. Mit der Änderung wurde auch der Name des Gesetzes angepasst: Aus dem bisherigen „Landespflegegeldgesetz“ wurde das „Landesteilhabegehdgesetz“. Neu im Gesetz ist zudem eine automatische Anpassung der Leistungen. Ab 2026 wird das Teilhabegehd jeweils zum 1. Juli um den selben Faktor erhöht, wie die Renten.

Das Teilhabegehd erhalten blinde, gehörlose und einige Gruppen von schwerbehinderten Menschen im Land Brandenburg zum Ausgleich der durch ihre Behinderung bedingten Nachteile und Mehraufwendungen. Neu aufgenommen im Gesetz sind nun auch explizit taubblinde Menschen; bisher haben sie Leistungen wie blinde Menschen erhalten. Zudem erhalten erstmals blinde und gehörlose Menschen in stationären Einrichtungen und in besonderen Wohnformen eine Leistung.

Das Landesteilhabegehd ist ein pauschaler Nachteilsausgleich insbesondere für blinde, taubblinde und gehörlose Menschen neben anderen individuellen Unterstützungsformen. In Brandenburg profitieren davon bisher rund 2.900 Menschen.

Das Teilhabegehd beträgt seit dem 1. Juli 2024 monatlich:

- Blinde Menschen nach Vollendung des 18. Lebensjahres: 425,00 Euro (bisher: 345,80 Euro, Steigerung: + 22,9 %)
- Blinde Menschen vor Vollendung des 18. Lebensjahres: 212,50 Euro (bisher: 172,90 Euro, Steigerung: + 22,9 %)
- Gehörlose Menschen: 130,00 Euro (bisher: 106,60 Euro, + 22 %)
- Taubblinde Menschen: 850,00 Euro (bisher: 345,80 Euro bzw. 172,90 Euro, da bisher lediglich die Blindheit berücksichtigt worden ist)



© Aninaflora PilsStock | shutterstock.com

Das Teilhabegehd wird nur auf Antrag gewährt. Bei allen blinden und gehörlosen Menschen, die bereits das Landespflegegeld erhalten, ist kein neuer Antrag notwendig. Aber alle blinden, taubblinden und gehörlosen Menschen in stationären Einrichtungen und besonderen Wohnformen müssen einen Antrag beim zuständigen Landkreis oder der zuständigen kreisfreien Stadt stellen. Der Nachteilsausgleich kann frühestens mit dem Ersten des Antragsmonats gewährt werden.

Sozialministerin Ursula Nonnemacher erklärt dazu: „Aus dem Landespflegegeldgesetz wurde das Landesteilhabegehdgesetz. Damit unterstreichen wir, worum es geht: Wir verbessern die gesellschaftliche Teilhabe von blinden, taubblinden und gehörlosen Menschen. Sie erhalten mehr finanzielle Unterstützung, um möglichst eigenständig und uneingeschränkt am sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilhaben zu können. Ich freue mich sehr darüber, dass die mit den Änderungen verbundenen erheblichen

Leistungsverbesserungen für die blinden, taubblinden und gehörlosen Brandenburgerinnen und Brandenburger noch in dieser Legislaturperiode beschlossen wurden. Insbesondere die jährliche Dynamisierung, die an eine entsprechende Regelung bei der gesetzlichen Rentenversicherung gekoppelt ist, wird dazu führen, dass eine inflationsbedingte, schleichende Entwertung der Nachteilsausgleiche nicht mehr eintreten kann. Das ist eine deutliche Verbesserung. Damit sind wir das achte Bundesland, das einen solchen Automatismus in seine Landesregelung aufgenommen hat.“

**Hintergrund:** In allen Bundesländern erhalten blinde und teilweise auch gehörlose Menschen zum Ausgleich der durch ihre Behinderung bedingten Mehrbelastungen einkommens- und vermögensunabhängige Leistungen auf Grundlage der jeweiligen Landesgesetze.

Das Landespflegegeld wurde in Brandenburg 1992 eingeführt. Ausbezahlt werden die Mittel von den Landkreisen

und kreisfreien Städten. Anspruch auf die Leistungen haben blinde Menschen und ihnen nach Paragraph 72 Absatz 5 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch gleichgestellte Personen. Außerdem gehör-

lose Menschen mit angeborener oder bis zum siebten Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit. Personen, die erst später die Taubheit oder an Taubheit grenzende

Schwerhörigkeit erworben haben, gelten nur dann als gehörlos im Sinne dieses Gesetzes, wenn der Grad der Behinderung wegen schwerer Sprachstörungen 100 vom Hundert beträgt.

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!  
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!**

Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!



**ad: ambulante dienste e.V.**

neue Adresse:

Wilhelm-Kabus-Straße 21-35 (Eingang II) • 10829 Berlin-Schöneberg  
Tel. 030/695975-410 • Fax: 030/695975-423  
E-Mail: sekretariat@adberlin.org • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARITÄTISCHE

anzeige

**SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.**  
Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung  
Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:  
Oraniendamm 10-6 | Aufgang A  
13469 Berlin  
Tel. (030) 40 60 58 0  
amb.dienst@fdst.de  
www.fdst.de/ambulanter-dienst

## „Matthias-Vernaldi-Preis“

# Johannes Messerschmid und Ursula Lehmann für herausragendes Engagement ausgezeichnet

Von Julia Meumann

In einer feierlichen Zeremonie auf dem Sommerfest der Kaspar Hauser Stiftung wurde der „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“ an Johannes Messerschmid verliehen. Gleichzeitig erhielt Ursula Lehmann posthum eine Ehrung für ihr selbstbestimmtes und kämpferisches Leben mit einem Sonderpreis. Ihre langjährige Freundin und Wegbegleiterin Bärbel Reichelt nahm den Preis für sie in Empfang.

Dieses Jahr verzeichnete die Kaspar Hauser Stiftung so viele Bewerbungen wie nie zuvor. Das Sonder-Kriterium „Arbeitsmarkt“ stieß auf große Resonanz und spiegelte die aktuelle Relevanz des Themas wider. Das war ein toller Rekord und eine besondere Herausforderung für die Jury, die alle Unterlagen sichten und auswerten musste. Es gab Nominierungen sowohl für bekannte Aktivistinnen und Aktivisten und Organisationen, die seit vielen Jahren erfolgreich arbeiten, als auch für Einzelkämpferinnen und -kämpfer, deren persönliche Lebensläufe beeindruckten. Nach eingehender Beratung entschied sich die Jury, den Preis an Johannes Messerschmid zu vergeben, um seine herausragende Arbeit weiter zu unterstützen.

Für die Preisverleihung reiste Johannes Messerschmid extra aus München an und in seiner Dankesrede sagte er: „Die Kolleginnen und Kollegen vom Behindertenbeirat haben mich heimlich vorgeschlagen und plötzlich bekomme ich einen Anruf, dass ich einen Preis gewonnen habe! Einen Preis für meine Arbeit und was ich alles für Menschen mit Behinderung gemacht habe. Da war ich ganz schön platt!“

## Johannes Messerschmid: Ein wegweisender Aktivist

Johannes Messerschmid ist langjähriges Mitglied des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München und wegweisender Aktivist in der Behindertenbewegung. Geboren 1952, erkrankte er im Alter von sechs Jahren an Polio und ist seither fast vollständig gelähmt und auf künstliche Beatmung angewiesen. Er musste viele Hürden überwinden, um sich ein selbstbestimmtes Leben in seiner eigenen Mietwohnung mit persönlicher Assistenz aufzubauen.

Johannes Messerschmid studierte Elektrotechnik und Sozialpädagogik und arbeitete erfolgreich als Diplom-Sozialpädagoge. Er ist ein leidenschaftlicher Verfechter der Selbstbestimmung und nutzt seine Erfahrungen, um anderen Menschen Mut zu machen. Eine seiner bedeutendsten Leistungen



Der diesjährige Preisträger Johannes Messerschmid (links) mit Birgit Monteiro (Bildmitte, Vorstandin Kaspar Hauser Stiftung) und Bärbel Reichelt. Frau Reichelt nahm die posthum an Ursula Lehmann verliehene Auszeichnung entgegen.

ist die Mitgründung des Verbands Behinderter Arbeitgeberinnen (VbA) München im Jahr 1990. Der VbA war ein Pionier bei der Entwicklung des heutigen Assistenzmodells, das es Menschen mit Assistenzbedarf ermöglicht, als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zu agieren und ihre Assistierenden selbst zu beschäftigen. Johannes Messerschmid war viele Jahre im Vorstand des VbA und später in der Beratung tätig. Heute engagiert er sich ehrenamtlich in der Peer-to-Peer-Beratung, wo er Betroffene unterstützt und sie ermutigt, ihre eigenen Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten zu gestalten und setzt sich regelmäßig durch Beiträge zu gesellschaftspolitischen Themen der Behindertenbewegung für eine bessere Welt ein.

Zusätzlich würdigte die Jury in diesem Jahr posthum das selbstbestimmte und kämpferische Leben von Ursula Lehmann mit einem Sonderpreis. Ursula Lehmann war eine kämpferische, ja sogar verwegene Aktivistin, die sich für die wirksame Beseitigung von materiellen und geistigen Barrieren in Köpfen, Behörden, Straße, Gebäuden und Verkehrsmitteln bereits zu einer Zeit einsetzte, als Barrierefreiheit noch ein ungewohntes Fremdwort war. Gemeinsam

## Ursula Lehmann: Für ein selbstbestimmtes und kämpferisches Leben

mit anderen machte sie seit den 70er Jahren auf Tapeutischen mit Plakaten und Flugblättern ihre Forderungen publik. Protest-Demos, Briefe an Verantwortliche, Petitionen gegen Missstände, die unermüdliche Arbeit in zahlreichen Gremien und Initiativen begleiteten sie ihr Leben lang. 60 Jahre lang organisierte sie sich ihre Assistenz selbst, am Ende war ihre Kraft erschöpft. Ursula Lehmann, deren Drang nach Unabhängig-

keit und Freiheit legendär war, verstarb im Dezember 2023 - unter nicht vollständig geklärten Umständen und ohne dass ihr Freundeskreis ihr beistehen konnte, in einem Berliner Krankenhaus. Die Menschen, die ihr nahestanden und sie unterstützten, machen dafür auch die unzureichende Rechtslage verantwortlich. Ursula Lehmanns langjährige Freundin und Wegbegleiterin Bärbel Reichelt nahm den Preis für sie in Empfang und erinnerte in ihrer Laudatio daran,

wie wichtig es ist, weiterhin für Aufklärung und Veränderung zu kämpfen.

Die Preisverleihung fand im Rahmen des alljährlichen Sommerfests der Kaspar Hauser Stiftung statt, das als Plattform für den Austausch und die Begegnung zwischen den Mitarbeitenden mit und ohne Assistenzbedarf dient. Das Fest bot ein vielfältiges Programm mit Musik, kulinarischen Spezialitäten und zahlreichen Aktivitäten.

## Über die Kaspar Hauser Stiftung

Die Kaspar Hauser Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Unterstützung und Inklusion von Menschen mit Assistenzbedarf einsetzt.

Sie bietet eine breite Palette an Dienstleistungen an, die darauf abzielen, die Selbstbestimmung und Teilhabe in allen Lebensbereichen zu fördern.



Vorstandin Birgit Monteiro hält das Preis-Bild hoch.

# Angebote des Berliner Behindertenverbands



## Angebot 1 Inklusives Kegeln Selbsthilfegruppe „Trotzdem gut drauf“

Ob im Rollstuhl oder mit Rollator - der BBV lädt wieder zu einer gemeinsamen Kegelrunde ein. Das Kegeln findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 17 bis 19 Uhr im barrierefreien Bürgerzentrum Neukölln statt. Die Adresse lautet: Werbellinstraße 42, 12053 Berlin.



## Angebot 2 Spieletreff Selbsthilfegruppe „Trotzdem gut drauf“

Der BBV bietet einen neuen regelmäßigen Spieletreff an, wo gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt werden. Der Spieletreff findet jeden 1. Mittwoch im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr statt.

## Angebot 4 Beratung zu ÖPNV und Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrtdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitservice, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.



Der Beratungstermin kann von allen, unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft, kostenfrei genutzt werden.

## Angebot 3 Selbsthilfegruppe „Corona“

Der BBV bietet eine neue Selbsthilfegruppe „Corona“ an. Sie findet jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr als hybride Veranstaltung statt.

Einen Beratungstermin bekommen Sie per Telefon: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Eine Anmeldung für alle Angebote ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

## Angebot 5 Vorstandssprechstunde

Der Berliner Behindertenverband e.V. bietet regelmäßig eine Vorstandssprechstunde an. Jedes Mitglied des Berliner Behindertenverbands kann nach Voranmeldung mit dem Vorstand sich über die aktuelle Vereinsarbeit informieren, diskutieren oder sich dort Rat und Unterstützung einholen.



Die Vorstandssprechstunde findet jeden 2. Donnerstag im Monat in der Zeit von 15:00 – 17:00 Uhr in der Geschäftsstelle des BBV bzw. per Videokonferenz statt.

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

## Angebot 6 Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gruppe ist offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Die Selbsthilfegruppe trifft sich wieder am 27. September von 16.00 bis 18.00 Uhr

Eine Anmeldung ist erwünscht: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: shg-rad-ab@bbv-ev.de



Zusätzlich zu den monatlichen Treffen bieten wir einen neuen Fußball - Treff an - egal, ob Fußgänger, Rollstuhl- oder Rollatornutzung. Einfach Spaß haben und ins Gespräch kommen.

Mittwoch ab 18 bis 20 Uhr auf dem Tempelhofer Feld (Nähe Eingang S und U Tempelhof). Den genauen Treffpunkt gibts nach Deiner Anmeldung an: shg-rad-ab@bbv-ev.de

Nächste Termine des Fußball - Treffs sind am 04. und 11. September ab 18 Uhr.

## Angebot 7 Kaffeeklatsch „Lauter nette Leute!“

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ bietet der Berliner Behindertenverband einen Kaffeeklatsch an.



Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Vereinsmitglieder und Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist oder nicht.

Der nächste Kaffeeklatsch ist am 10. September von 15.00 bis 17.00 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

## Folgt dem BBV auf Social Media:



## Angebot 8 Unterstützung beim BBZ-Versand

Die Berliner Behindertenzeitung (BBZ) wird vom Berliner Behindertenverband e.V. seit 1990 herausgegeben. Sie erscheint regelmäßig zehn Mal im Jahr.

Das Versandteam trägt monatlich dazu bei, dass die BBZ-Ausgaben pünktlich verschickt werden. Dabei arbeitet das Versandteam ausschließlich ehrenamtlich.



Jeder, der Lust und Zeit hat, ist herzlich eingeladen in netter Runde jeweils die neuste Ausgabe der Berliner Behindertenzeitung einzutüten. Dabei besteht die Möglichkeit die BBV-Vereinsmitglieder und Redakteure sowie den Grafiker der Berliner Behindertenzeitung kennenzulernen.

Bei jedem Versandtag gibt es auch Kaffee und leckeren Kuchen.

Die Versandtage sind Mittwoch und Donnerstag in der Regel am Monatsende für ein paar Stunden.

Das BBZ-Team freut sich über jede neue Unterstützung beim monatlichen BBZ-Versand.

Der nächste BBZ-Versand ist am 25. und 26. September

Anmeldung und weitere Infos gibt es unter: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Alle Angebote finden im Berliner Behindertenverband, Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin statt. Unser Zugang und unsere Toilette sind barrierefrei!

anzeige

## Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)<sup>®</sup> vom Berliner Behindertenverband e.V. in Berlin-Mitte

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Mitte ist in der Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Sie erreichen die Berater:innen unter 030 204 38 48

und per E-Mail unter EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



[www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-berlin-mitte](http://www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-berlin-mitte)

## Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)<sup>®</sup> vom Berliner Behindertenverband e.V. in Treptow-Köpenick

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Treptow-Köpenick finden Sie im Rathaus Friedrichshagen, Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin | 2. Etage Raum 2

Sie erreichen die Berater:innen unter 0159 01 68 77 81

und per E-Mail unter EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



[www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-treptow-koepenick](http://www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-treptow-koepenick)

Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

# Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB® im Berliner Behindertenverband



Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden im neuen § 32 des Neunten Sozialgesetzbuchs (SGB IX) die gesetzlichen Voraussetzungen für

ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offenstehendes und Orientierung gebendes An-

gebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen. Auch der Berliner Behindertenverband hat einen Zuschlag bekom-

men und bietet die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung an.

Seit dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte und seit dem

01. Januar 2023 zusätzlich in einer Beratungsstelle in Treptow-Köpenick.

Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohen-

der) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

### EUTB in Berlin-Mitte

Der Berliner Behindertenverband bietet dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

### Kontaktmöglichkeiten

#### EUTB Berlin – Mitte

Berliner Behindertenverband e.V.  
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

**Telefon:** 030 / 204 38 48

**E-Mail:** EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

#### Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

**Donnerstag:** 10.30 – 13.30 Uhr

#### Telefonsprechzeiten

**Montag:** 10.00 – 16.00 Uhr

**Dienstag:** 10.00 – 16.00 Uhr

**Mittwoch:** 10.00 – 16.00 Uhr

**Donnerstag:** 10.00 – 13.30 Uhr

Auf Wunsch mit  
Leichter-, Gebärdens-  
und Fremdsprachen-  
dolmetschung

Mehr Informationen  
und Teamvorstellungen  
finden Sie online:



### EUTB in Treptow-Köpenick

Der Berliner Behindertenverband bietet seit dem 01. Januar 2023 in Treptow-Köpenick offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

### Kontaktmöglichkeiten

#### EUTB Berlin - Treptow-Köpenick

Rathaus Friedrichshagen  
Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin, 2. Etage

**Telefon:** 0159 01 68 77 81 oder 0176 73 87 90 77 oder 0176 47 61 00 69

**E-Mail:** EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

#### Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

**Mittwoch:** 14.00 – 16.00 Uhr

**Donnerstag:** 11.00 – 13.00 Uhr

#### Telefonische Erreichbarkeit

**Montag:** 10.00 – 16.00 Uhr

**Dienstag:** 10.00 – 15.00 Uhr

**Mittwoch:** 12.00 – 16.00 Uhr

**Donnerstag:** 10.00 – 14.00 Uhr

**Freitag:** 10.00 – 12.00 Uhr

Mehr Informationen  
und Teamvorstellungen  
finden Sie online:



## Wissensvermittlung

# Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

**B**undesteilhabegesetz, Pflegefördergesetz und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.

Gefördert durch die



Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder in den diversen Beiräten,

Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten. Um es spannend zu machen, laden wir uns regelmäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und

auch von ihren Problemen berichten.

Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben.

Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, den Suchtberatungsstellen, den Beratungsstellen an den Hochschulen und

natürlich auch von der Beratungsstelle für Berufskrankheiten. Die Veranstaltungen finden als hybride Veranstaltungen statt:

In der Geschäftsstelle des BBVs, Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin sowie digital über die Plattform „Jitsi“.

*Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.*

#### Rückfragen-Telefon „Keine Angst vor...“

Sie haben Fragen zu unseren letzten Veranstaltungen aus unserer Empowerment-Reihe? Dann rufen Sie uns an.

Die nächste Wissensvermittlung ist am 09. September von 13.00 bis 16.00 Uhr

**Thema:** Kita und Kinder mit Behinderungen

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

## Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

### Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



DER PARITÄTISCHE  
UNTERSPITZENVERBAND

### Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung,  
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 204 38 47  
info@berliner-behindertenzeitung.de

### Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dominik Peter | redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

### Satz und Layout:

Jasper Dombrowski | grafik@berliner-behindertenzeitung.de

### Mitarbeitende der Ausgabe:

Stefanie Bücheler-Sandmeier, Julia Meumann, Judit Nothdurft, Alexander Ahrens, Kathleen Schmidt, Dorothea Ismail, Helga Herzog, Lutz Kaulfuß, Dominik Stronz, Dominik Peter und Jasper Dombrowski

### Lektorat:

Kathleen Schmidt, Helga Herzog und Lutz Kaulfuß

### Abonnentenfragen:

abo@berliner-behindertenzeitung.de  
030 / 204 38 47

### Ansprechpartner für Anzeigen:

Jasper Dombrowski  
post@berliner-behindertenzeitung.de

### Druckerei:

von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG  
www.vonsternsdruckerei.de

### Unsere nächste Ausgabe Oktober 2024

erscheint am: 27.09.2024  
Redaktionsschluss: 09.09.2024  
Anzeigenschluss: 13.09.2024  
Versand: 25. und 26.09.2024

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr. Der Jahresabopreis beträgt 20,00 Euro.

Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbandes ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**IBAN:** DE04 3702 0500 0001 5895 02  
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

### Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

**Auflage dieser Ausgabe:** 10.000 Exemplare

### Internetadressen

**Berliner Behindertenzeitung:**  
www.berliner-behindertenzeitung.de

**Berliner Behindertenverband:**  
www.bbv-ev.de

**BBZ-Branchenbuch:**  
www.bbz-branchenbuch.de

**Neue BBZ - Serie****Ein persönlicher Blick auf die Stadt von Thomas Seerig**

**I**n dieser neuen Serie fragt die BBZ-Redaktion Menschen aus Berlin zu ihrer Stadt. Was läuft gut, was schlecht in Berlin und welche Wünsche gibt es. All das, erfahren Sie nun hier.

Den Anfang macht Thomas Seerig, ein Politiker bei der FDP. Er war von 1990 bis 1995 und von 2016 bis 2021 Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin. Thomas Seerig ist Mitglied und Vorsitzender des FDP-Ortsverbands Steglitz. In der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus war er Sprecher für Sozial- und Behindertenpolitik sowie Pflege und er war Mitglied der Ausschüsse für Integration, Arbeit und Soziales sowie Gesundheit, Gleichstellung und Pflege. Seit 2021 ist Thomas Seerig Mitglied im Vorstand der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin und vertritt diese unter anderem im Landesteilhaberbeirat.

**BBZ:** Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Berlin und warum?

**Thomas Seerig:** Ich mag es, wenn Trubel und Ruhe direkt nebeneinander liegen. Daher gehört die Schwartzsche Villa in Steglitz mit ihrem Café zu meinen absoluten Lieblingsorten; einerseits die Einkaufsmeile Schloßstraße andererseits das Einfamilienwohngebiet Fichteberg.

**BBZ:** Was ist cool in Berlin?



**Thomas Seerig:** An Berlin finde ich toll, dass es viel mehr ist als die Großstadt, sondern ein vielfältiges Potpourri von Kiezen.

Denn was haben Lübars und Friedrichshain gemeinsam oder Marzahn und Gatow oder Dahlem und Neukölln-Nord? Fast nichts

und das macht den Reiz von Berlin aus.

**BBZ:** Was ist schlecht in Berlin?

**Thomas Seerig:** An Berlin gefallen mir die negativen Seiten einer Großstadt nicht; die Anonymität, die leicht zur Vereinsamung wird und

die (falsche) Toleranz, wenn bei Vermüllung, Schmierereien und auch Gewalt zu oft wegsehen wird.

**BBZ:** Wenn ich Bürgermeister:in von Berlin wäre und Geld hätte, würde ich ...

**Thomas Seerig:** Wenn ich der Regierende wäre und die Stadtkasse gut gefüllt wäre, stände vielleicht die Schaffung von mehr barrierefreiem Wohnraum ganz oben auf der To-do-Liste. Oder innovative Wege, um den Übergang von der Werkstatt in den regulären Arbeitsmarkt zu verbessern. Oder vielleicht doch zuerst der lückenlose und zuverlässige ÖPNV ohne Barrieren.

**BBZ:** Was bewegt Sie gerade besonders?

**Thomas Seerig:** Jetzt am Ende des Sommers bewegt mich natürlich die fehlende Barrierefreiheit im Freizeitbereich besonders: Welche Freibäder und Badestellen sind für alle Menschen nutzbar? Welche Ausflugsschiffe sind auch für Rollstühle geeignet? In welche Freilichtbühnen kann ich mit Rollstuhl und Freunde gehen? Welche Biergärten sind auch für Menschen mit Behinderungen geeignet? Welche Ausflugsziele kann ich mit dem ÖPNV erreichen? Haben die Freiluft-Kinos und Ausstellungen Audiodeskription?

**Hubbes normaler Alltagswahnsinn**

anzeige

**Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz**

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

**Lebenswege**  
für Menschen  
mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH  
- gemeinnützig -  
Gubener Straße 49  
10243 Berlin

[www.lebenswege-berlin.de](http://www.lebenswege-berlin.de) · [info@lebenswege-berlin.de](mailto:info@lebenswege-berlin.de) · Tel. 030 - 446 872 - 320

**SIE  
ENTSCHEIDEN,  
WIR  
BEGLEITEN!**

»Hier bekommt jeder eine Aufgabe, die zu ihm passt.«

**USE**  
IM UNIONHILFSWERK

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der **USE** an Ihrer Seite!

**30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE**

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

[www.u-s-e.org](http://www.u-s-e.org) | 030 49 77 84 - 0 | [@ union\\_sozialer\\_einrichtungen](https://www.instagram.com/union_sozialer_einrichtungen)